Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1850)

Heft: 178

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 178.

B. Studer, über Süsswassermolasse bei Bern.

(Vorgetragen den 11. Mai 1850.)

Schon bei dem ersten Anschürfen des rechten Aarufers, zur Grundlegung der Tiefenaubrücke, wurden in den zu Tage gehenden horizontalen rothen Mergeln, oder in der damit unregelmässig abwechselnden Molasse, Schnecken gefunden, die, wenn ich nicht irre, nach Solothurn verschenkt worden sind. Durch die Fortsetzung der Strasse, längs dem Absturz der Engi gegen die Aar, ist diese, von rothen und gelblichen Mergeln durchstreifte Molasse in bedeutender Ausdehnung abgedeckt worden, in einer Höhe über der Aar, die ungefähr der Höhe der Tiefenaubrücke gleich kommen mag. Die Bildung bleibt unverändert dieselbe bis an den Kies, der sie bedeckt und die Bodenfläche der Engi bildet. Die gesammte, durch das Stromthal der Aar aufgeschlossene Mächtigkeit kann daher auf etwa 90 Fuss angesetzt werden. Nachdem ich in diesen Mergeln verschiedene Male vergeblich mich nach organischen Ueberresten umgesehen hatte, gelang es mir dieses Frühjahr, Spuren von Conchylien und eine gequetschte Helix in einem bei 1 Fuss starken Streifen schwarzen, durch Kohle gefärbten Mergels zu entdecken, der unterhalb dem Ende der hinteren Engipromenade aufgedeckt worden ist. Unter dem diluvialen, etwa 15 Fuss mächtigen Kies folgt ungefähr 20 Fuss mächtig, gelblich blaue, wenig feste Molasse, die beiden Farben in einander verwaschen, abwechselnd mit streifartigen Nestern von rothem Mergel. Unter dieser Masse liegen zwei, bei 1 Fuss dicke